

Ronald Schminke MdL

Plenarrede am 28.06.2011 Aktuelle Stunde:

Der Aufschwung muss bei den Arbeitnehmern ankommen. Solidarität mit den Tarifforderungen des Einzelhandels, der Lokführer, der Drucker, der Redakteure und Versicherungsangestellten.

Herr Präsident,

verehrte Kolleginnen und Kollegen,

für uns Sozialdemokraten ist das in Artikel 9, Abs. 3 Grundgesetz verankerte Recht der Koalitionen, nämlich Vereinbarungen mit normativer Wirkung frei von staatlichen und sonstigen Eingriffen abzuschließen,

ein hohes und schützenswertes Gut, darum werden wir auch nicht der Verlockung erliegen und in laufende Tarifverhandlungen eingreifen, denn das ist allein die Aufgabe der Tarifvertragsparteien, meine Damen und Herren.

Natürlich sind wir auch dafür, dass es in den angesprochenen Branchen gute Tarifabschlüsse für die Arbeitnehmerseite gibt, denn wir sehen einen gewaltigen Nachholbedarf, weil die Gewerkschaften und die Arbeitnehmer insgesamt in der Krise und bereits Jahre zuvor große Lohnzurückhaltung bis hin zu Minuslohnrunden geübt haben.

Darum sollte nach unserem Verständnis auch wieder mal ein richtiger Schluck aus der tarifpolitischen Pulle möglich sein, weil die Leute in der Krise und auch schon vorher lange genug still gehalten haben. Trotzdem, es bleibt die Aufgabe der Tarifpartner allein, dies zu bewerkstelligen.

Anrede

Für die Binnennachfrage sind die Einkommensverhältnisse maßgeblich entscheidend, darum bedeutet ein guter Tarifabschluss auch immer mehr Kaufkraft und genau das brauchen wir jetzt, um die Binnennachfrage nachhaltig zu stützen.

Allerdings, nur mit auskömmlichen Löhnen werden diese Umsätze möglich. Wir müssen die unsozialen Niedriglöhne endlich hinter uns lassen. Niedriglohn kratzt an der Würde der Menschen und er hat schlimme Folgewirkungen, weil auch spätere Renten nicht zum Leben reichen und subventioniert werden müssen.

Diese Subventionen werden wir dann erneut kollektiv zu leisten haben, meine Damen und Herren.

Anrede

Wir sind ----- anders als CDU und FDP ---- uneingeschränkt für anständige Tarifabschlüsse und für auskömmliche Löhne, das macht den Unterschied. Wir fordern seit Jahren den gesetzlichen Mindestlohn und wir wollen bei der Leiharbeit menschenwürdige Bedingungen schaffen, wir fordern equal pay, gleiche Bezahlung für gleiche Arbeit und wir wollen harte Sanktionen für diejenigen, die geltende Tarife zum Schaden ihrer Arbeitnehmer unterlaufen.

Meine Damen und Herren von CDU und FDP,
eher fließt die Weser bergauf, ehe Sie im Sinne der Betroffenen an diesen Stellschrauben etwas verändern. Sie sind gar nicht daran interessiert, weil Sie die Niedriglohnkonkurrenz haben wollen, soviel ist klar, denn bisher haben Sie einfach alle Vorschläge kategorisch abgelehnt.

Wir stehen für gute Flächentarifverträge und wir geißeln die Aushöhlung derselben. Auch die Verweigerungshaltung von Arbeitgeber-verbänden und die Tariffucht im Osten der Republik ist skandalös, weil diese explizit den Auftrag haben, die Tarifstrukturen zu stärken und Lohn- und Gehaltsforderungen mit den Gewerkschaften auszuhandeln, meine Damen und Herren.

Das alles sind Zustände, die Sie sehenden Auges zulassen und mit Ihrer erbärmlichen Arbeitsmarktpolitik fördern. Sie unternehmen nichts, Sie eiern rum, obwohl es auch im CDU – Arbeitnehmerlager längst die Rufe nach einem gesetzlichen Mindestlohn gibt.

Die FDP übertrifft Sie noch, die sind strikt gegen Flächentarifverträge, die FDP steht für den tarifpolitischen Häuserkampf, sie steht für Niedriglohn und Aufstockung durch den Staat, diese Partei will keine Betriebsräte und deshalb ist bei denen Hopfen und Malz verloren, meine Damen und Herren.

Die FDP ist raus, Frau König. Auslaufmodell und das ist gut so! Ihre Tage sind aber auch als Regierungskoalition in Niedersachsen gezählt. Sie sind am Ende und deshalb werden wir ab 2013 dafür sorgen, dass die Arbeitnehmer zukünftig wieder verlässliche Rahmenbedingungen vorfinden.